

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktionsadresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbza.

Nr. 171.

Donnerstag, 26. Juli 1917, abends.

70. Jahrg.

Verlagspreis
10 Pf.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,50 Mark, monatlich 85 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestandes sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 40 mm breite Grundzeile (7 Spalten) 20 Pf., Ortspreis 15 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontour gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Verlegerungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung; der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Auf Blatt 15 des Genossenschaftsregisters, die Spar- und Baugenossenschaft, e. G. m. b. H. zu Weibla und Umgegend in Weibla betr., ist heute eingetragen worden:
Das Statut ist hinsichtlich der Beschlußfassung über die Auflösung der Genossenschaft abgeändert worden.
Riesa, den 25. Juli 1917.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Gemeindefeuer-Ordnung für die Gemeinde Gröbza vom 30. Dezember 1916 ist von der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain mit dem Bezirksauschuss, soweit erforderlich, mit Ermächtigung des Königl. Ministeriums des Innern, die Kirchensteuerordnung für die bürgerliche Gemeinde Gröbza von der Kircheninspektion Großenhain, soweit erforderlich, auf Grund allgemeiner Ermächtigung des Evangelisch-Lutherischen

Landeskonsistoriums und die Schulsteuerordnung für die bürgerliche Gemeinde Gröbza von der Königl. Bezirkschulinspektion, soweit erforderlich, auf Grund allgemeiner Ermächtigung des Königl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts, genehmigt worden.

Die Steuerordnungen liegen in der Zeit vom 27. Juli 1917 bis 23. August 1917 im Gemeindeamt, Zimmer 4, zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.
Gröbza, Elbe, am 25. Juli 1917.
Der Gemeindevorstand.

Nutzholzversteigerung auf Warbacher Staatsforstrevier.

Gutshof Sachenhof in Riesa, Freitag, den 27. Juli 1917, vorm. 10 Uhr.
647 fl. Stämme 14—41 cm, 64 fl. Ästler 13—47 cm vom Maßschlag in Abt. 55.
Kgl. Forstrevierverwaltung Warbach u. Agl. Forstrentamt Augustsburg.

Eine Kriegszielrede Lord Cecil's.

Neuer meldet aus London: Im Unterhause antwortete Lord Robert Cecil auf eine Kritik Dilons über die Balkanpolitik der Regierung und die Operationen bei Saloniki. Cecil wies die Vorwürfe Dilons über die Moral der Truppen zurück und nahm Anstoß an der Auffassung Dilons, daß die Regierung im Begriff sei, Serbien im Stich zu lassen. Das sei durchaus unrichtig. Die Regierung beabsichtige keineswegs, von ihrer Verpflichtung zurückzutreten, nämlich, daß Serbien eine vollständige Wiederherstellung und Entschädigung erhalten müsse. Cecil erklärte sich mit der Ausführung eines Abgeordneten einverstanden, daß Österreich nicht der Hauptfeind sei. Der Hauptfeind müsse Deutschland sein. Was die allgemeinen Friedensgrundlagen betreffe, so müsse der erste Grundlag sein, treu zu den Verbündeten zu halten. Ueber Ost- und Westfront habe Frankreich seine Wünsche auszusprechen; England habe es zu unterstützen. Derselbe Grundlag gelte für die übrigen Verbündeten und besonders für Serbien. England halte sich unbedingt verpflichtet, es wiederherzustellen und schloß zu halten. Was die südlawische Bewegung betreffe, so sei es gefährlich, weiterzugehen, als die Regierung in ihrer Antwortnote an Wilson getan habe. Die Regierung erklärte darin, daß sie wünsche, unter den unterdrückten Nationalitäten auch die serbische Nation zu befreien. Aber sie gehe nicht weiter und verpflichte sich nicht auf eine bestimmte Form der Befreiung. Der Grundlag für den England den Krieg führe, sei ein dauerhafter Ausgleich und ein befriedigender Friede, der nicht auf Eroberung und Herrschaft, sondern auf dem Grundsatz der Selbstständigkeit der Völker beruhe und den neuen Zustand gegen künftige Veränderungen sichere. Als drittes großes Kriegsziel sei oft die Befreiung des deutschen Militarismus bezeichnet worden. Sie bilde tatsächlich einen Teil des zweiten Grundlages. Er wünsche die Vernichtung des deutschen Militarismus, weil er eine große Gefahr für den künftigen europäischen Frieden bedeute. Die Rede des deutschen Reichsministers enthalte zwei charakteristische Züge. Erstens verlange er für Deutschland einen hegemonialen Frieden, und zweitens lehne er jede demokratische Gestaltung der deutschen Verfassung ab. Das seien Charakterzüge von schlimmster Vorbedeutung. Lord George habe verlangt, mit einem demokratischen Deutschland werde es leichter sein, Frieden zu schließen. Er sei derselben Meinung. Denn, wenn Deutschland eine Demokratie gewesen wäre, so würde dieser Krieg nicht stattgefunden haben. Wenn in Deutschland eine wirkliche demokratische Regierung errichtet würde, so würde damit eine starke Bürgschaft gegeben, daß die deutsche Politik eine endgültige Wendung genommen hätte und daß die Gefahren, deren man sich in Zukunft von Deutschland zu versehen hätte, entsprechend vermindert würden.

Friedensanträge im Unterhause.

Das englische Unterhaus wird heute über einen Zusatzantrag zu einem Anleihegesetz verhandeln, das von den Friedensfreunden Ramsay MacDonald und Trevelyan eingebracht worden ist. Dieser erklärte, die jüngste Friedensentscheidung des deutschen Reichstages bringe die Grundzüge zum Ausdruck, für die unser Land eintritt, und verlange von der Regierung, daß sie gemeinsam mit den Alliierten ihre Friedensbedingungen von neuem feststelle. Weiter heißt es in dem Zusatzantrag: Die Alliierten sollten den russischen Vorschlag annehmen, daß an den bevorstehenden Beratungen über die Kriegsziele auch Vertreter der Völker, nicht nur Staatsmänner der Regierungen, teilnehmen sollten.

Kriegsnachrichten.

Osterr.-ung. Generalstabbericht.

Amlich wird aus Wien verlautbart, den 25. Juli 1917. Die letzten Kriegshauptkämpfe in Ost-Galizien wurde getrennt die Operation der Verbündeten durch neue Erfolge gekrönt. Österreichisch-ungarische Truppen haben Stanislaw und Radworna, deutsche Kräfte haben Tarnopol genommen. Die dem Feinde nachdringenden Korps der Verbündeten trafen mehrfach auf neu auflebende russischen Widerstand. Der Nordflügel der Armee des Generalobersten von Kowech warf die Russen im Tartarenpaß in raschen Hängen aus ihren Höhenstellungen. Die Strigina-Radwornianska konnte von den österreichisch-ungarischen und deutschen Divisionen erst nach erheblichen Kämpfen überschritten werden. Auch im Bereiche der unteren Nisa überstiegen sich die Russen in wiederholten Märschen. Südlich von Tarnopol warf der Feind vergeblich dicke Massen

den deutschen Regimentern entgegen. In den Waldkarpaten ließ zwischen dem Tartaren-Paß und der Sulita die Taktik des Feindes nach. Südlich des Butna-Tales wiederholte er seine Angriffe. Seinen Sturmkolonnen wurde nach engbegrenztem Anfangserfolg Halt geboten.

Italienischer Kriegshauptkämpfe: Die lebhafte Artillerietätigkeit am Isonzo hielt auch gestern an. Südöstlicher Kriegshauptkämpfe: Unverändert.

Die machtvolle Vorwärtbewegung in Ostgalizien.

Auch am 24. Juli blieb die machtvolle Vorwärtbewegung unserer Truppen in Ost-Galizien in vollem Gange. Wo der weiche Feind sich festsetzen versuchte, wurde er mit raschen mächtigen Schlägen getroffen. Der heftigste Angriffspunkt unserer Truppen ist bewundernswert, ihre Fähigkeit trotz größter Anstrengungen unübertrefflich. Unsere Flieger unterstützen untereinander in kundenlangen anstrengenden Aufklärungs- und Fernkämpfen, bei denen sie durch Bomben und Maschinengewehrangriffe mögliche Verwirrung in die zurückstehenden russischen Kolonnen zu tragen versuchen. Kleinere und größere Massen von Gefangenen streben auf allen Wegen den Gefangenenmangelstellen zu. Die Beute über das angehende Operationsgebiet verstreut läßt sich noch nicht annähernd feststellen. Gegen 3000 Quadratmeter Gebiet sind bereits den Händen der Russen entzogen. Ebenso sind die räuberischen Vorteile, die Drufflow mit seiner letzten Offensive zu erzielen vermochte, schon längst wieder ausgeglichen. Mit kraftvollem Schwung nahmen unsere Truppen die an vielen Stellen brennende Stadt Tarnopol und die südlich davon gelegene Höhe Grel-Zehira und wieder heftige russische Gegenangriffe blutig ab. Ein verzweifelter Vorstoß, den die Russen südlich von Tarnopol aus der Richtung des Dorfes Sabianka, in 16 Gliedern gestaffelt, mit Unterstützung von Panzerwagen vortrugen, brach unter den allerwidrigsten russischen Verlusten an Toten, Gefangenen und Material zusammen.

Mit gleicher Macht wie südlich von Tarnopol haken unsere Truppen nach Zabolon und Ziden gegen die Bahnlinie Stanislaw-Buczacz-Koschewice vor. Während unter ihrem Druck eine russische Verteidigungsstellung nach der anderen in der Linie Stanislaw-Radworna zusammenbrach, wurde in den Waldkarpaten am 24. Juli die dem Jablonica-Wald südlich vorgelagerte Bergstellung des Siemczuk den Russen entzogen. Auch der verzweifelte Widerstand, den die Russen zwischen Stanislaw und Radworna an der Strigina-Radwornianska leisteten, vermochte den russischen Zusammenbruch an diesem Frontabschnitte nicht mehr aufzuhalten. Auch hier wurden die Russen von den unsrigen in ungeheurer Drang nach vorwärts getrieben und die außerordentlich wichtigen Straßen- und Bahnnotenpunkte der Städte Stanislaw und Radworna, die beiden Pfeiler der russischen Stellungen, herausgehoben. Eine größere Anzahl von Geschützen, darunter schwere, sowie noch nicht gezählte Feldgeschütze, Grabkanonen, Minenwerfer, große Mengen an Munition und Verpflegung wurden eingebracht. Unsere Truppen können unanhaltlich weiter vor.

In den Süd-Karpaten unternommen Entlastungsangriffe russischer Infanterie wurden abgewiesen. An anderen Fronten gingen gegen unsere Stellungen nur zwei Jäger Infanterie vor, die mühelos zurückgeworfen wurden. An der Sereth-Mündung und in der Dobrudzha nur Artilleriefeuer.

Auf dem Nordteil der russischen Front erlitten die russischen Angriffe nach den ungeheuren Ausbrennen der letzten Tage. Von dem südwestlich Dinaburg erlitten Geländegewinn wurde den Russen ein Teil durch unsere Stoßtruppen wieder genommen. Ein russischer in 1000 Metern Breite südlich Smorgon vorgetragener Angriff wurde leicht abgeschlagen. Die Beute aus den Kämpfen vom 22. und 23. Juli beträgt gegen 500 Gefangene und eine größere Anzahl Maschinengewehre. Die blutigen Verluste der Russen sind indessen ganz außerordentlich schwer.

An der Westfront treten alle Ereignisfälle gegenüber der in Blandern tobenden wütenden Artilleriekämpfe in den Hintergrund.

Die Brandspuren des russischen Rückzugs.

Regalisten, 21. Juli.
In Lachheit erreichten Vortruppen der Verbündeten bereits Samstag, den 21. den Brückenkopf von Tarnopol

Sie durchschritten die von den Einwohnern verlassenen und in Brand gesteckten Ortschaften. Offenbar hatte der Feind das Bewußtsein, die geräumten Städtchen und Dörfer nie wieder zu betreten, und darum zündete er, wie 1915, alles an, was an seinen Rückzugstragen lag. So fielen das aus den früheren Kämpfen zeitweise zerstörte Iborow und die Ortschaft Jezierna an der Bahnlinie Tarnopol-Lemberg als Opfer der russischen Brandtät. Bei diesen Zerstörungen handelt es sich nicht um Ausschreitungen einzelner russischer Soldaten, sondern um beschleunigte Durchführung eines von der russischen Heeresführung erteilten Auftrages. Jezierna ist vollkommen eingeebnet, ebenso das Dorf Gletow. Die Nacht der Russen ging so eilig vor sich, daß sie keine Zeit hatten, wie im Jahre 1915, in russisch-Polen auch die abseits der Seeresstrassen gelegenen Ortschaften zu vernichten.

Sonntag vormittag standen die verbündeten Truppen hart vor Tarnopol und hielten die Höhen westlich dieser Stadt am rechten Serethufer besetzt. Die Russen hielten teils den ausgebauten Brückenkopf am Sereth, teils hatten sie sich auf die Höhen östlich Tarnopol zurückgezogen; in der Stadt selbst zündeten sie, weil ihnen keine Zeit geblieben war, die ungeheuren aufgeschapelten Vorräte wegzufahren, die großen Lager an. An drei Stellen brannte die Stadt lichterloh, und ungeheure Rauchschwaden behinderten den Ausblick. Durch die Errichtung der Bahnlinie Tarnopol-Kosowa war auch die bequeme Verbindung zwischen Galicz und Tarnopol gestört, so daß die Russen für ihre ganze Front südlich Tarnopol bis an die Karpaten auf die über Czernowit führende Bahnlinie sowie auf die von Sulistaw über Buczacz nach Stanislaw führende Strecke angewiesen sind. Von Sulistaw sollen sie angeblich eine Verbindung mit den belarussischen Bahnen gebaut haben.

W. Waldmann, Berichterstatter.

Die Kaiserzusammenkunft in Podgorze.

Aus Wien wird gemeldet: Der Kaiser hat vorgestern in Fortsetzung seiner Frontreise im Bereiche der deutschen Südarmerie gewelt. Als er davon erfuhr, daß knapp nach seiner Rückreise der deutsche Kaiser an der ostgalizischen Front eintreffen werde, ließ Kaiser Carl, der dringenden Staatsgeschäfte halber seine Rückreise nach Wien nicht mehr aufschieben konnte, seinen Zug in Podgorze halten, um seinem Freunde und Bundesgenossen auf österreichischem Boden die Hand drücken zu können. Auch Kaiser Wilhelm unterbrach in Podgorze, das er wenige Minuten später passieren sollte für kurze Zeit seine Fahrt. Die beiden Herrscher begrüßten sich in ungemein herzlicher Weise und pflogen einen etwa 1/2 Stunde währenden angeregten Gedankenaustausch. Nach einiger Verabredung setzte Kaiser Wilhelm die Fahrt an die Front, Kaiser Carl die Deirreise fort. Der Minister des Aeußeren Graf Czernin wurde von seiner Majestät beauftragt, den Deutschen Kaiser auf seiner Fahrt an die Front zu begleiten.

Die englischen und französischen Truppen in Rußland.

Die „Rischewija Wiedomosti“ berichtet, daß die Zahl der in Rußland befindlichen englischen Truppen 30000 überschreite. Der größte Teil der englischen Truppen ist auf verschiedene Frontabschnitte verteilt. Die Zahl der französischen Truppen in Rußland beträgt etwa 4000.

Das erste weibliche Todesbataillon Rußlands an die Front.

Das russische Pressebureau meldet: Nach feierlichem Gottesdienst in der Petersburger Kathedrale, dem der amerikanische und der italienische Vorkämpfer und die Attadere beizuohnten, ging das erste weibliche Todesbataillon zur Front ab.

Auch die rumänischen Truppen „organisieren“ sich.

Nach dem „Corriere della Sera“ haben sich nunmehr auch an der rumänischen Front Arbeiter- und Soldatenräte gebildet. Der rumänische Kriegsminister soll seine Entlassung etgereicht haben. Außerdem verlautet, daß viele Truppen hinter der Front Zusammenkünfte abhalten.

Französischer Seeresbericht vom 24. Juli abends.

Am Vormittag haben wir auf die deutschen Truppen, die nach den heftigen vorgestritten Kämpfen Teile unserer ersten Linie auf den Hochflächen von Casemates und Californien besetzt halten, einen starken Angriff gemacht. Mit außerordentlichem Schneid durchgeführt, hat der Angriff ausgezeichnete Ergebnisse gehabt. Trotz hartnäckiger Verteidigung durch die Deutschen haben unsere Soldaten das ganze verloren Gelände auf der Hochfläche von Californien mit Ausnahme eines kleinen völlig zerstörten und vom Feinde angegebenen Werkes im nordwestlichen Vorprung wieder

... von dem Reich ...

Einflussung der Saloniki-Expedition? ...

Verleitet.

Äußerlich wird aus Berlin gemeldet: Im Atlantischen Ozean ...

Die Konferenz in Paris.

Nach dem Progres de Lyon nehmen Admiral Jellicoe und General Robertson ...

Der Temps widmet der Entente-Konferenz einen Artikel, der recht kleinlaut von den Kriegsziele der Entente spricht ...

Gestern vormittag fand im Ministerium des Aeußeren in Paris die erste Sitzung der Konferenz der Alliierten statt ...

Matin will wissen, daß die Entente auf das Friedensprogramm des Reichstags mit einem Nein antworten werde ...

Die Manchester Guardian meldet, soll in Newyork eine Konferenz der Entente abgehalten werden ...

Die Ereignisse in Rußland.

Rezensit über die Aufgaben der Revolution. Die Petersb. Teleg.-Agentur meldet: In einer bei seiner Rückkehr von der Front den Vertretern der Presse gewährten Unterredung sagte Ministerpräsident Rezensit: Gegenwärtig ist die Hauptfrage die Zusammenfassung und Einbeziehung der Gewalt ...

... von ihnen und erweitern und entschlossen der verdächtigen ...

Der französische Rezensit. Die Daily Mail schreibt: Es heißt nicht verkehrt werden, daß Rezensit ...

Die Arbeiter gegen Rezensit. Der Petersburger Arbeiterrat protestiert jetzt gegen den von Rezensit ...

Entscheidungen der Bolschewiki in Stockholm. Das Blatt Politiken in Stockholm, das von Bolschewiki ...

Neue Straßenkämpfe. Die Daily News melden vom Montag aus Petersburg: In der Dittrow-Vorstadt fanden neue Straßenkämpfe zwischen Militärabteilungen statt ...

Der Krieg mit Amerika.

Der Streit um das Schiffbauprogramm. Reuter meldet aus Washington: Wilson forderte den Vorsitzenden des Schiffbau-Komitees (Shipping Board) ...

Neue Milliardenkreditvorlage. Die amerikanische Regierung erübt den Kongress um Genehmigung der Ausgabe von weiteren fünf Milliarden Dollars für Meer und Flotte ...

Der ewigliche Kriegskredit bewilligt.

In seiner Rede über die neue Kreditvorlage (17 Milliarden Mill.) erklärte Bonar Law weiter, er sei einhelligem ...

Unsere Beziehungen zu Siam.

Aus Berlin wird gemeldet: Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus und sonstigen Nachrichten in der feind-

lichen Presse soll die kaiserliche Regierung den Kriegszustand mit Deutschland erklärt, deutsche und österreichische Staatsangehörige, um sie außer Landes zu bringen ...

Italiens Flotte.

Unter der Überschrift: „Italiens Flotte“ schreibt der frühere holländische Ministerpräsident Dr. Ruusor im „Standbaard“: Von den größeren Staaten, die sich mit der unverhohlenen Absicht, neues Gebiet zu erobern ...

Weitere Kriegsneuigkeiten.

Interessante Spionagefälle in der Schweiz. Fernz Berl. Tabl. wird berichtet: Im Berner Bund ist kürzlich eine Notiz veröffentlicht worden, die besagt, daß ein Franzose Maurice Mougnot, der Sohn eines ehemaligen hohen Staatsbeamten, wegen Konfubination angeklagt war ...

Für immer vereint.

Roman von Doris Frein v. Spättingen. Ich habe den Eindruck, lieber Professor, daß Sie in der Art mit Frauen umzugehen, von Natur aus sehr bevorzugt sind. Nicht das herkömmliche allgemeine Wohlwollen meine ich, auch nicht eine durch die Werbung im Berufsleben gewonnene äußere Sicherheit ...

Als Leonberg von der hohen Frau schied, und mit hochkloppendem Herzen wieder draußen im Freien stand, wo die klare Winterluft ihm die freigeordneten Wangen berührte, da überfiel ihn plötzlich wieder das alte, lang vermisste Wohlgefühl heiliger Gesundheit und Ausgeglichenheit ...

hinter mir abzudrehen. Und nie wieder möchte ich an einem Orte weilen, wo Fried Leonberg lebt und atmet! Gewiß, ich bin schon erstaunlich ruhig geworden seit jener geistlichen Stunde, die die Entscheidung brachte; ich schneide schon wieder die Wäse und gewinne auch dem Dasein bereits wieder die heiteren Seiten ab ...

Zuggehirnte.

Die Reichsbanknotensatzung und Dr. Michaelis.
Der Reichsbanknotensatzung der Frankfurter Sozialdemokratischen Partei...

Wahnschaffes Nachfolger. Unter den Neubestellungen der hohen Staatsämter, welche der Kaiserwechsel im Gefolge haben wird...

Die Amnestie. Kaiser Karl hat 41 Verurteilten, denen eine Unterbrechung der Strafe aus einzel- oder gemeinschaftlichen Gründen bewilligt worden war...

Aufstand in Ecuador. In Ecuador ist es zu einem Aufstand gegen den Präsidenten Moreno gekommen. Die Anhänger der Revolution erklärten...

Arbeiterunruhen in Michigan und Colorado. Aus New-York wird berichtet: Es zeigt sich, daß tausende von deutschen Mitgliefern der amerikanischen Arbeiterpartei Unruhen hervorriefen...



Gröba.

Morgen Freitag von früh 7 Uhr an Verkauf von 200 Pferdefleisch an Nr. 101-200. Albert Mehlhorn, Pferde- und Speisewirtschaft. Fernsprecher Riesa 655.



Pferde-Ersatz.

Es treffen ein Sonnabend, den 28. d. M., die letzten diesjährigen größeren Transporthorste, eine Auswahl von 42 Stück nur ganz erstklassige, ganz sicher eingefahrene

bayr. Zugochsen,

auch für schwere Lasten geeignet, für Fabrik-, Expeditionsbetriebe und Landwirtschaft passend und keine derselben zum Preis von 1700 M. des Stück ab, bei jeder gewünschten Garantie zu günstigsten Bedingungen zum Verkauf.

Carl Oberfeldweis & Söhne, Tel. 798, Amt Birna.

H. A. Müller,

Spezialgeschäft für Zugochsen und -Stiere. 20. Straße auf ev. Grund Automobil-straße oder Schiller-straße auf dem Hofe Birna zur Verfügung.

Gasthof Nüchritz. Rheingold-Sänger.

Am Freitag, den 27. Juli, 8 Uhr ab prima Köchfleisch ohne Nummer, auch für die vom Lande. C. Stein, Köchschlächter. Telefon 266.

Saure Gurken

erschließt im einzelnen und teilweise. C. Gröbe, Goethestraße 39, Tel. 361. E. G. Vinleger.

Achtung! Schlachtpferde!

Wird jederzeit zu kaufen. Bei Kostschlachten schnell zur Stelle. Beau, Transporth. Albert Mehlhorn, Gröba. Telefon Riesa Nr. 655.

Stadt Karten. Für die uns an unserer Vermählung zuteil gewordenen zahlreichen Ehrungen durch Glückwünsche und schöne Geschenke sagen wir nun herzlichsten Dank. Gröba-Riesa, am 26. Juli 1917. Willy Eisler. Lotte Eisler geb. Ruhner.

Dank. Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und schönen Geschenke sagen wir allen Freunden, Nachbarn und Bekannten herzlichsten Dank. Artur Heidler und Frau Margarete geb. Haase nebst Eltern. Gosa-Altbierheim.

Else Voigtländer Albert Dubsky. Unteroffizier einer Fernsprech-Formation z. Zt. auf Urlaub. grüßen als Verlobte. Riesa im Juli 1917 Großbarthau.

Es ist zu schwer, dies zu verstehen, Daß wir uns nicht soll'n wiedersehen! Innigsten Dank allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Arbeiterinnen von Arbeitsgruppen 1 und 3 des Art.-Depot Zeitbahn, ferner der Jugend und dem Turnverein von Zeitbahn für die liebevolle Anteilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben unvergesslichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels.

Paul Heinrich. In Feindesland dein Auge brach, Dein goldenes Herz tat seinen letzten Schlag. Zum fernem Grab schweift tränenreicher der Wind, Kehrt niemals nun zu uns zurück. So schlafe wohl und ruhe sanft Du treues Herz in fremder Erde. Geliebt, beweint und unvergessen! Lebt sei dir die fremde Erde! Seit 21. d. M. Die trauernden Eltern und Geschwister nebst Hinterbliebenen.

Für die vielen wohlwollenden Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimzuge meiner unvergesslichen teuren Gattin, lieben Schwester und Tante, der Frau Ernestine Berger sagen wir allen nur hierdurch herzlichsten Dank. Riesa, den 26. Juli 1917. Bernhard Berger und alle Hinterbliebenen.

In unsagbarem Schmerz geben wir bekannt, daß meine innigstgeliebte Frau, unser treusorgende Mutter, Frau Minna Engelhardt nach längerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit sanft entschlafen ist. In tiefster Wehmut Emil Engelhardt, Lokomotivführer, i. S. Birna, und Kinder. Riesa, Bismarckstraße 23, den 26. Juli 1917. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Zentral-Lichtspiel-Theater.

Die Schwur der Renate Rabenan. Eine herabwogende Handlung, sein durchdachtes Spiel und als Hauptrollen die Schöne Hella Wiese in dem Filmhauspiel zu erster Höhe. Keine Nebenrollen enthalten erste Aktualitäten und humorvollste Lustspiele. Die Direktion, Hans Joch.

Heringe

Und Freitag erhältlich bei Paul Casparl, C. 655, Kurt Dörse, Marie Krüger, Ernst Roritz, Erik Wehler, Ernst Schier, Otto Schmidt, Robert Schack, C. 1211. Vorausweiskarten sind beim Einkauf vorzulegen. Der Verkauf zur Wareverteilung.

Infolge Ueberhandnehmens von Heubiehstählen ist das Betreten und Verweilen der zum Rittergut Jahnshausen und Vorwerk Grohholz gehörigen Felder, Wiesen, Feldwege und Raine verboten. Nur Gutsangehörigen ist nach Einholung einer Erlaubnisurkunde Zutritt gestattet. Der Gutsvorstand.

Ein Haus m. Garten zu kaufen gesucht. Off. unt. Z O 400 an das Tabl. Riesa. Wachsender Holzhund zu kaufen gesucht. Adresse im Tageblatt Riesa. 2-3 jährige gute Milchziege, ohne Hörner, zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Angaben unter F P 408 an das Tageblatt Riesa.

100 Stück H. Kaffee Zuchtlaninchen verkauft Georg Schneider, Wettinerstr. 29. Zu kaufen gesucht m. Gaststube, ungel. 187 bis 230 an h. 170 an br., 30 cm tief, sowie verschiedene Glasfassen. Offerten unt. X O 388 an das Tageblatt Riesa.

Gebräuchter Suppenwagen zu kaufen gesucht. Offerten unter A P 401 an das Tagebl. Riesa erbeten. Gebr. Gaslampe und Gasfesselange zu kauf. gesucht. Angeb. unt. B P 408 an das Tabl. Riesa. Jagd-Doppelfernrohr, Nachtglas, außerordentlich leicht, ganz neu, m. Lederfutteral und Riemen. Wert 60 M., für 50 M. veräußert. Näheres im Tagebl. Riesa.

Stroh. 100 Zentner gutes Stroh zum Strohdrehtapfen sucht C. Gröbe, Goethestr. 39. Dünger kann aus unferm Balken abgegeben werden. Schlüssel in der Schmiede zu Poppitz. Riesaer Dünger-Abfuhr-Aktion-Gesellschaft.

Lästige Haare entfernt Amerikos Haare's Enthaarungspulver. A 1.50 in A. B. Hennicke's Drogerie. Ein Wagen Einlege-Gurken u. Senf-Gurken. Zentner ungefähr 180 Stück 50 Mark empfiehlt Georg Schneider, Wettinerstr. 29. Fernsprecher Nr. 182.

Rach kurzem, aber schwerem Leiden verschied plötzlich und sanft am 25. Juli unsere liebe gute einzige Tochter, Schwester und Catekin Martha im 5. Lebensjahre. Schmerz erfüllt zeigen dies hierdurch an die trauernde Familie Albin Schulte, Familien Johann Schulte und Hermann Schulte als Großeltern. Röhrau, am 26. Juli 1917. Die Beerdigung findet Sonnabend nach 4 Uhr vom Trauerhause, Wilhelmstraße 2, aus statt.

Die heutige Nr. umfasst 4 Seiten.